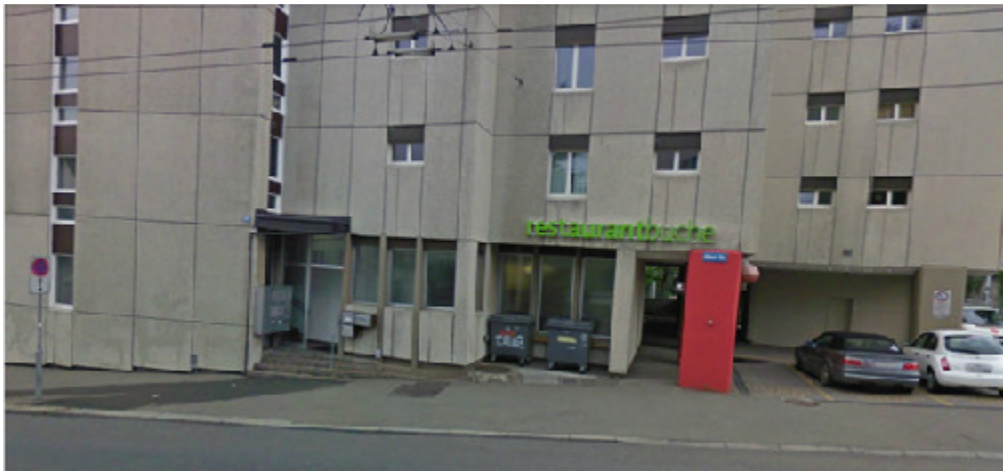
Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektgerichtetheit

1. Der vorliegende Beitrag führt als weitere determinierende Objekteigenschaft die Subjektgerichtetheit von Systemen, Teilsystemen und Objekten ein (vgl. Toth 2012a). Zu Mehrfachobjekten und –zeichen vgl. bereits Toth (2012b). Gerichtete Objekte, in Sonderheit semiotische Objekte, können aus Gründen der "pragmatischen" Relevanz mehrfach an oder bei Objekten gesetzt werden, d.h. sie werden perspektivisch nach (potentiellen) Subjekten ausgerichtet, ohne deswegen redundant zu sein. Z.B. kann ein Restaurant, das sich in einem Eckhaus befindet, auf den Fassaden zu beiden Straßen angezeigt werden. Ferner können semiotisch so unterschiedliche Objekte wie Schriftzüge und allerlei Schilder dafür eingesetzt werden.

2.1. Subjektgerichtetheit in Funktion von objektaler Stufigkeit



Rest. Buche, Rötelstr. 125, 8037 Zürich

Rest. Guggach, Rötelstr. 150, 8057 Zürich

2.2. Subjektgerichtetheit in Funktion von objektaler Sortigkeit

Rest. Rötel, Rötelstr. 121, 8037 Zürich

2.3. Subjektgerichtetheit in Funktion von objektaler Orientiertheit

Rest. Hubertus, Leitzgraben 101, 8047 Zürich

Rest. Zum Vorbahnhof, Konradstr. 1, 8005 Zürich

Rest. Scheidweg, Kehlhofstr. 2, 8003 Zürich

Rest. Bodega Española, Münstergasse 15,
8001 Zürich

2.4. Subjektgerichtetheit in Funktion von objektaler Materialität

Vgl. dazu bereits die obigen Beispiele. Materialität hängt insofern mit Orientiertheit zusammen, als Schriftzüge natürlich nur die Orientiertheit ihres primären Referenzobjektes wiederholen können.

Ehem. Hotel-Rest. Annaburg, Gratstr. 2, 8143 Uetliberg

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Mehrfachobjekte und Merhfachzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

20.10.2012